

LANDKREISE IN DEUTSCHLAND

Enge Strukturen im Süden Deutschlands

Zuschnitt der Landkreise in den verschiedenen Bundesländern

Nach den Großstädten rückte UNTERNEHMERIN KOMMUNE mit der vergangenen Ausgabe die Landkreise in den Fokus einer statistischen Betrachtung. Nach einer politischen Analyse wollen wir uns nun dem geographischen Zuschnitt von Verwaltungsstrukturen widmen. Gerade vor dem Hintergrund der in vielen Bundesländern geführten Debatte um eine Neuordnung von Strukturen ist ein bundesweiter Vergleich auch von politischem Interesse. Lesen Sie also, wie groß, klein, dünn oder dicht besiedelt die Landkreise in den verschiedenen Bundesländern sind, wo man sich enge Strukturen leistet oder wo Bürgern und Mandatsträgern besonders weite Wege zugemutet werden.

Landkreise oder in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein Kreise sind nach deutschem Kommunalrecht ein Gemeindeverband und eine Gebietskörperschaft. Sie verwalten ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Landräte wirken neben den kommunalen Aufgaben auch als untere staatliche Verwaltungsbehörde und somit „als verlängerter Arm des Staates“. Sie führen die allgemeine Aufsicht und die Sonderaufsicht über die kreisangehörigen Gemeinden. Neben den derzeit bestehenden 292 regulären Landkreisen sind in dieser Statistik auch die drei Kommunalverbände besonderer Art berücksichtigt. Dies sind die Region Hannover, die Städteregion Aachen sowie der Regionalverband Saarbrücken.

Insgesamt leben etwa 56 Millionen Menschen in Landkreisen. Dies entspricht einem Anteil von 68,5 Prozent an der deutschen Gesamtbevölkerung. Die durchschnittliche Einwohnerzahl deutscher Landkreise liegt bei etwa 190.000. Landkreise nehmen eine Fläche von 340.817 Quadratkilometern ein. Dies sind 95,4 Prozent der bundesdeutschen Gesamtfläche. Im Mittel beträgt die Fläche der deutschen Landkreise 1.155 Quadratkilometer.

Wer leistet sich welche Strukturen?

Der Zuschnitt der Landkreise in Deutschland ist recht heterogen. Dies liegt nicht nur an unterschiedlichen strukturellen Rahmenbedingungen sondern auch darin begründet, dass sich die Verwaltungstraditionen innerhalb der einzelnen Bundesländer teilweise recht deutlich voneinander unterscheiden. Hinsichtlich der Dichte der Strukturen lässt sich ein leichtes Nord-Süd-Gefälle ausmachen – und zwar dahingehend, dass die Netze der einzelnen Verwaltungsgrenzen im Süden enger geknüpft sind als im Norden der Bundesrepublik. So stellt der Freistaat Bayern mit 71 die mit großem Abstand höchste Zahl von Landkreisen in einem Bundesland, während sich das flächenmäßig halb, bevölkerungsmäßig allerdings anderthalb mal so große Nordrhein-Westfalen mit 31 Landkreisen begnügt. Der Vergleich zwischen Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ergibt einen ähnlichen Befund.

Rang	Bundesland	Ø Einw.	Rang	Bundesland	Ø Fläche
1	Nordrhein-Westfalen	346.700	1	Mecklenburg-Vorpommern	3.812 km ²
2	Sachsen	283.000	2	Brandenburg	2.054 km ²
3	Baden-Württemberg	250.300	3	Sachsen-Anhalt	1.806 km ²
4	Hessen	235.700	4	Sachsen	1.746 km ²
5	Mecklenburg-Vorpommern	222.500	5	Schleswig-Holstein	1.391 km ²
6	Schleswig-Holstein	201.500	6	Niedersachsen	1.224 km ²
7	Niedersachsen	181.700	7	Baden-Württemberg	986 km ²
8	Saarland	169.000	8	Hessen	971 km ²
9	Sachsen-Anhalt	150.500	9	Nordrhein-Westfalen	968 km ²
10	Brandenburg	150.400	10	Bayern	964 km ²
11	Bayern	125.900	11	Thüringen	902 km ²
12	Rheinland-Pfalz	123.800	12	Rheinland-Pfalz	783 km ²
13	Thüringen	97.800	13	Saarland	428 km ²

Die übrigen großen Flächenländer im Alt-Bundesgebiet – Baden-Württemberg, Hessen und Niedersachsen – gruppieren sich im Mittelfeld. Nach der Deutschen Einheit und im Zuge der vielfältigen Verwaltungsreformen im Osten Deutschlands ist im Hinblick auf die durchschnittliche Fläche der Landkreise ein ausgeprägter Unterschied zwischen den neuen und den alten Bundesländern hinzutreten. So liegt der Anteil ostdeutscher Landkreise an der Gesamtzahl bei nur einem Fünftel (19,7 Prozent), während die Neuen Bundesländer hinsichtlich der Fläche annähernd ein Drittel (30,3 Prozent) der bundesdeutschen Flächenländer ausmachen. Wird allerdings auch die Einwohnerzahl berücksichtigt, zeigt sich der Einfluss einer deutlich geringeren Siedlungsdichte. Die neuen Bundesländer machen nunmehr nur noch einen Anteil von 16,7 Prozent an der Gesamtbevölkerung der deutschen Flächenländer aus.

Im Hinblick auf die vielfältigen Kreisstruktur-reformen und die damit einhergehende Diskussion um demokratische Defizite, die mit größeren Strukturen einhergehen könnten, mag es sinnvoll erscheinen, die Landkreise der deutschen Flächenländer nach ihrer durchschnittlichen Fläche und ihrer durchschnittlichen Einwohnerzahl zu vergleichen.

Vielfältige Gebietsreformen in den neuen Bundesländern

Bis auf den Freistaat Thüringen wurden in den Neuen Bundesländern sukzessive sehr große Landkreisstrukturen geschaffen. Allerdings ist ein Ende

dieser Neuordnungen aufgrund der im Osten Deutschlands besonders dramatischen demografischen Entwicklung kaum abzusehen. Selbst in Brandenburg – der aktuellen Nummer 2 bei den flächengrößten Landkreisen – wird aktuell über eine neuerliche Vergrößerung der Einheiten nachgedacht. Die intensiv debattierte Kreisstrukturreform des

Jahres 2011 hat in Mecklenburg-Vorpommern zu den mit Abstand größten Landkreisen bundesweit geführt. Der durchschnittliche Landkreis ist im nordöstlichsten Bundesland etwa anderthalb so groß wie das gesamte Saarland und etwa dreieinhalb Mal so groß wie die deutschen Landkreise im Mittel. Und auch die fünf flächenmäßig größten Landkreise Deutschlands liegen allesamt in Mecklenburg-Vorpommern. Wird auch die Einwohnerzahl berücksichtigt, verfügt Nordrhein-Westfalen über die weitmaschigsten Strukturen. Der Freistaat Sachsen liegt nach einer ebenfalls sehr ambitionierten Strukturreform in dieser Rangliste auf dem zweiten Platz. Lässt man

Die 16 kleinsten kreisfreien Städte Deutschlands:

Kreisfreie Stadt	Bundesland	Einwohner
Zweibrücken	Rheinland-Pfalz	34.109
Schwabach	Bayern	38.751
Suhl	Thüringen	39.526
Ansbach	Bayern	40.420
Pirmasens	Rheinland-Pfalz	40.808
Memmingen	Bayern	41.085
Coburg	Bayern	41.177
Kaufbeuren	Bayern	41.881
Weiden in der Oberpfalz	Bayern	41.954
Eisenach	Thüringen	42.847
Landau in der Pfalz	Rheinland-Pfalz	42.994
Amberg	Bayern	43.715
Straubing	Bayern	44.493
Hof	Bayern	46.779
Frankenthal (Pfalz)	Rheinland-Pfalz	46.847
Speyer	Rheinland-Pfalz	49.811

das aufgrund seiner besonders geringen Fläche schwer vergleichbare Saarland außer Acht, leisten sich Rheinland-Pfalz, der Freistaat Thüringen und der Freistaat Bayern die engmaschigsten Strukturen. Dieser Befund lässt sich auch anhand der dort befindlichen kreisfreien Städte nachvollziehen. Alle 16 kreisfreien Städte mit weniger als 50.000 Einwohnern verteilen sich auf diese drei Bundesländer. Von den 39 kreisfreien Städten unter 100.000 Einwohnern liegen allein 17 in Bayern, acht in Rheinland-Pfalz, vier in Thüringen, drei in Niedersachsen, jeweils zwei in Brandenburg und Schleswig-Holstein sowie jeweils eine in Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt.

Die kleinsten Landkreise Deutschlands – nach Einwohnern

Bei den nach der Einwohnerzahl kleinsten Landkreisen Deutschlands entfallen drei auf Bundesländer, die in ihren Gebietsstrukturen sehr engmaschig organisiert sind. Die Landkreise Lüchow-Dannenberg und Vulkaneifel sind außerordentlich dünn besiedelt.

Landkreis	Verwaltungssitz	Bundesland	Einwohner
Lüchow-Dannenberg	Lüchow	Niedersachsen	49.000
Wittmund	Wittmund	Niedersachsen	57.000
Sonneberg	Sonneberg	Thüringen	59.000
Vulkaneifel	Daun	Rheinland-Pfalz	61.000
Cochem-Zell	Cochem	Rheinland-Pfalz	63.000

Die größten Landkreise Deutschlands – nach Einwohnern

In der Liste der einwohnerreichsten deutschen Landkreise finden sich zwei Verwaltungseinheiten, die keine Landkreise im üblichen Sinne darstellen, allerdings dem Deutschen Landkreistag angehören. Sie sind in der Tabelle kursiv aufgeführt. Insgesamt dominieren die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Der einwohnerstärkste ostdeutsche Landkreis ist der Erzgebirgskreis mit 364.000 Einwohnern.

Verwaltungseinheit	Verwaltungssitz	Bundesland	Einwohner
<i>Hannover (Region)</i>	<i>Hannover</i>	<i>Niedersachsen</i>	<i>1.136.000</i>
Recklinghausen	Recklinghausen	Nordrhein-Westfalen	626.000
Rhein-Sieg-Kreis	Siegburg	Nordrhein-Westfalen	600.000
<i>Aachen (Städteregion)</i>	<i>Aachen</i>	<i>Nordrhein-Westfalen</i>	<i>567.000</i>
Rhein-Neckar-Kreis	Heidelberg	Baden-Württemberg	539.000
Ludwigsburg	Ludwigsburg	Baden-Württemberg	521.000
Esslingen	Esslingen	Baden-Württemberg	517.000

Die kleinsten Landkreise Deutschlands – nach Fläche

Der kleinste Landkreis Deutschlands ist zugleich einer der am dichtesten besiedelten. Er würde knapp 24mal in den größten deutschen Landkreis passen, weist allerdings eine vergleichbare Einwohnerzahl auf. Die übrigen Landkreise in der Liste sind eher durchschnittlich besiedelt. Im Schnitt haben die sechs saarländischen Landkreise die mit Abstand geringste Fläche.

Landkreis	Verwaltungssitz	Bundesland	Fläche
Main-Taunus-Kreis	Hofheim am Taunus	Hessen	229 km²
Neunkirchen	Neunkirchen	Saarland	249 km²
Rhein-Pfalz-Kreis	Ludwigshafen am Rhein	Rheinland-Pfalz	305 km²
Fürth	Fürth	Bayern	308 km²
Lindau	Lindau	Bayern	323 km²

Die größten Landkreise Deutschlands – nach Fläche

Nach der Kreisgebietsreform in Mecklenburg-Vorpommern aus dem Jahre 2011 sind dort die flächenmäßig größten Landkreise Deutschlands entstanden. Von den nunmehr sechs Landkreisen in M-V ist lediglich Nordwestmecklenburg nicht in dieser Liste vertreten. Der flächenmäßig größte Landkreis außerhalb des nordöstlichsten deutschen Bundeslandes ist die Uckermark. Dieser Landkreis konnte von der Brandenburger Verwaltungsreform 1993 bis zum Jahre 2011 den Titel des größten deutschen Landkreises für sich beanspruchen.

Landkreis	Verwaltungssitz	Bundesland	Fläche
Mecklenburgische Seenplatte	Neubrandenburg	Mecklenburg-Vorpommern	5.468 km²
Ludwigslust-Parchim	Parchim	Mecklenburg-Vorpommern	4.750 km²
Vorpommern-Greifswald	Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	3.927 km²
Landkreis Rostock	Güstrow	Mecklenburg-Vorpommern	3.421 km²
Vorpommern-Rügen	Stralsund	Mecklenburg-Vorpommern	3.188 km²

Die am dünnsten besiedelten Landkreise Deutschlands

Die vier am dünnsten besiedelten Landkreise Deutschlands grenzen unmittelbar aneinander an. So lässt sich die Region zwischen dem Wendland, der Altmark und der Prignitz am Unterlauf der Elbe mit gewisser Berechtigung als am dünnsten besiedelte Region Deutschlands bezeichnen. Das insgesamt am dünnsten besiedelte Bundesland Deutschlands – Mecklenburg-Vorpommern – ist in dieser Liste nicht vertreten. Dafür zeigt sich, dass die peripheren Regionen Brandenburgs eine extrem geringe Bevölkerungsdichte aufweisen, die im Landesmittel allerdings durch den eng besiedelten Verdichtungsraum um Berlin ausgeglichen wird.

Landkreis	Verwaltungssitz	Bundesland	Bevölkerungsdichte
Prignitz	Perleberg	Brandenburg	38 Ew./ km²
Altmarkkreis	Salzwedel	Sachsen-Anhalt	39 Ew./ km²
Lüchow-Dannenberg	Lüchow	Niedersachsen	40 Ew./ km²
Ostprignitz-Ruppin	Neuruppin	Brandenburg	41 Ew./ km²
Uckermark	Prenzlau	Brandenburg	42 Ew./ km²

Die am dichtesten besiedelten Landkreise Deutschlands

Die fünf am dichtesten besiedelten Landkreise liegen allesamt im erweiterten Ruhr- bzw. dem Rhein-Main-Gebiet, den beiden wirtschaftlichen Kernzentren in Deutschlands. Die weitgehend urban geprägten Kommunalverbände besonderer Art um die Städte Aachen, Hannover und Saarbrücken finden sich nicht in dieser Liste. Der Regionalverband Saarbrücken und die Städteregion Aachen haben den Sprung unter die Top Five mit 807 bzw. 802 Ew./qkm jedoch nur knapp verfehlt. ■

Landkreis	Verwaltungssitz	Bundesland	Bevölkerungsdichte
Mettmann	Mettmann	Nordrhein-Westfalen	1.215 Ew./ km²
Main-Taunus-Kreis	Hofheim am Taunus	Hessen	966 Ew./ km²
Offenbach	Dietzenbach	Hessen	955 Ew./ km²
Recklinghausen	Recklinghausen	Nordrhein-Westfalen	823 Ew./ km²
Ennepe-Ruhr-Kreis	Schwelm	Nordrhein-Westfalen	808 Ew./ km²

